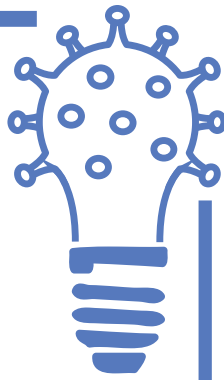


Sommerlager als Schutzzone



Als Zeltlager könnt ihr eine künstliche Quarantäne-Situation herstellen. Künstliche Quarantäne meint, dass das Zeltlager in sich geschlossen bleibt und kaum, besser keine Kontakte nach außen bestehen. Somit wird die Gefahr einer Ansteckung von außen stark verringert. Außerdem ist die Kontaktverfolgung so relativ einfach.

Möglichst wenig Berührungspunkte nach/von außen

Hier findest du Ideen zur strukturellen Kontaktvermeidung mit der Zeltlagergruppe. Für das Programm sollten aber altbewährte und liebgelebte Traditionen überdacht werden. Eine kleine Auswahl, welche das sein könnten, findest du weiter unten.

Einkaufen

Es kann ggf. sinnvoll sein, dass ihr 2-3 Leiter*innen /Helfer*innen fragt, den Einkaufsdienst von außerhalb für Euch zu übernehmen (Personen, die sich nicht im Lager befinden. Die Waren werden dann an der Zeltplatzgrenze kontaktlos übergeben.

Nachkommen

Auch Kinder, Jugendliche und Leiter*innen, die aufgrund von Urlaub oder anderen Gründen nachkommen würden, stellen eine Öffnung des Lagers dar. Auch hier sollte überlegt werden, ob dies zu eurem Hygienekonzept passt. Seid hier auch achtsam bzgl. Ausgrenzungsgefühlen und -tendenzen.

An- und Abreise // nahe Zeltplätze

Es können auf Busse, ÖPNV und PKW verzichtet werden, wenn ihr in diesem Jahr einen Zeltplatz organisiert, der per Fahrrad zu erreichen ist, vielleicht findet ihr ja in der näheren Umgebung auch neue Möglichkeiten (Fußballplätze, hat das Freibad geöffnet oder kann dort gezeltet werden...).

Schlafsituation

- Die Jurte muss nicht bis auf den letzten cm² belegt sein. Guckt, ob ihr die Schlafsituation entzerren könnt, z.B. durch:
 - Geliehenes Material von anderen Stämmen. Vielleicht kann man sich gegenseitig Zelte leihen oder sogar nacheinander einen Zeltplatz teilen.
 - Iglu-Zelte (als Ausnahme in der Krise)
 - In einigen Regionen kann es auch verpflichtend sein, dass z.B. nur ein Haushalt gemeinsam in einem Zelt schlafen darf. Beachtet dafür die regionalen Vorschriften.

Traditionen überdenken

- Einige traditionelle Programmpunkte sollten noch einmal überdacht und ggf. in diesem Jahr aus dem Programm genommen werden, weil dadurch eine künstliche Quarantäne-Situation aufgeweicht wird (siehe: Zeltlager als Schutzzone), z.B.:
 - Überfälle von Ehemaligen, Eltern oder Freund*innen von zuhause
 - Besuche von Ehemaligen, Eltern oder Freund*innen von zuhause
 - Stadtspiele
 - Schwimmbadbesuch

Rollierendes Programm

Vielleicht ist es sinnvoll, dass nicht alle Gruppen gleichzeitig das gleiche Programm machen, weil nicht genügend Material, Platz oder andere Ressourcen zur Verfügung stehen, falls Material desinfiziert werden muss, nicht alle mit einem Hammer arbeiten sollen usw. Damit nicht doppelte Arbeit gemacht werden muss, könnte für verschiedene Gruppen das gleiche Programm zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden, z.B.:

Gruppe	Tag 1	Tag 2
Türkis	Burgenspiel	Lagerbauten
Lila	Lagerbauten	Burgenspiel

